

fels, Reinhardts-Grimma, Schmiedeberg, Jonassbach, Hausdorff, Lohow (oder Lucha), Otterndorf, Röhrsdorff, Borthen, Samigk u. haben nicht nur die alten Ritter von hier besessen, sondern, laut der alten Nachrichten, auch nach und nach erbaut\*).

In der Nähe von Bärenstein befinden sich auch 3 Zinnstein-Pochmühlen und 1 Schmelzhütte, welche dem Bergwerke angehören.

Sehr wünschenswerth wäre es gewiß für Bärenstein und für viele andere betheiligte Orte, wenn das vorhabende Project, die Anlegung einer Chaussée- oder Commercialstraße von Dresden über Glasbütte längs des Müglitzthales bis zur Böhmischen Grenze, in Ausführung gebracht würde. Diese Straße würde vieles Anziehende haben und auf dieser geographisch geraden Linie von Dresden hieher in's Gebirge, und nach Töplitz und zurück ein viel schnelleres und besseres Fortkommen und noch tausend andern Nutzen bezwecken.

In geistlichen Sachen gehörte Bärenstein vor der Reformation unter den Briesnitzer Archidiacon des Hochstiftes Meissen, in dessen Dippoldiswaldaer Sprengel es einbezirkt war; nach der Reformation, welche hier 1540 erst erfolgte, kam es aber zur Superintendentur Pirna, wobei es bis in's Jahr 1838 verblieben und in diesem Jahre zur Ephoriestadt, und der derzeitige treuverdiente Pfarrer, Herr Carl Traugott Henrici, zum Ephorieverweser erhoben worden ist. Die Parochien, welche zu dieser neugegründeten Ephorie gehören, sind folgende: 1.) Alttenberg, 2.) Bärenstein, 3.) Börnersdorf, 4.) Breitenau mit Filial Delsen, 5.) Dittersdorf, 6.) Döbra, 7.) Fürstenwalde mit Filial Fürstenau, 8.) Geising, 9.) Lauenstein, 10.) Liebenau.

Die Parochie Bärenstein selbst bestehet aus dem Städtchen und Dorf Bärenstein und aus Hammer-Bärenklau.

Auch ist früher Geising nach Bärenstein eingepfarrt gewesen, daher noch eine Abgabe von da an den Pfarrer und Schullehrer in Bärenstein alljährlich entrichtet wird. Die ganze Parochie hat eine Schule in der Stadt, welcher nur 1 Lehrer, ein Cantor, vorsteht. Kirche und Schule stehen unter dem Patronate des Gerichtsherrn. Im vorigen Jahre wurde auch das Schullocal nach der neuen gesetzlichen Ordnung erweitert, wodurch es bedeutend an Raum und Licht gewonnen hat. Auch vergrößerte und verbesserte der Lehrer zugleich seine beschränkte Wohnung, wobei ihn die Gemeinden unterstützten.

Die Pfarre besitzt nicht unbedeutende Feldwirthschaft; auch Wald, welcher aber jetzt in Kapital verwandelt wird und hinfort der Pfarre die Kapitalzinsen für das Holz zu Gute gehen. Das Einkommen der Pfarre beträgt im Ganzen nicht unter und wenig über 400 Thlr.

Auch die Schule ist mit etwas Feld- und Grasland versehen, ihr Einkommen ist jedoch zur Zeit noch nicht bestimmt geordnet, kann aber nicht unter 300 Thlrn. betragen. Der Antecessor des jetzigen Cantors genoss als Emeritus 10 Jahre lang bei eben so langer schwerer Krankheit die Hälfte der Einkünfte.

Nach einem alten Kirchenbuche sind hier folgende Prediger angestellt gewesen: 1521 Hannß Seiler. 1534 Adam Helwig (beide noch päpstliche Plebani). 1540 Christoph Heber, als erster protestantischer Prediger, unter Magnus v. Bernstein auf Bärenstein 1540 vocirt und durch D. Luther in Wittenberg ordinirt. 1549 Anton Hillner. 1560 Caspar Wagner. 1613 v. Redel. 1617 George Wenzel. 1634 Johann Stengelmeier. 1645 Andreas May. 1676 Balthasar Kademann aus Pirna, war M. George Kademanns, nachmaligen Superintendenten in Bischoffswerda und Oschasz 3ter Sohn. 1683 Daniel Lossius. 1703 Johann Bär, starb 1739 in Folge des großen Brandes, wo er in seinem Bette auf's Schloß mußte getragen werden und daselbst verschied. 1739 Martin Kermer. 1742 M. August Samuel Jungbannß. 1749 Joh. Wolfgang Kleffner. 1774 Joh. Heinrich Anschütz, ging 1781 von hier nach Liebenau. 1781 Carl Wilhelm Zumpelt. 1811 Nathanael Wilh. Blankmeister, jetzt Pfarrer in Altenberg. 1824 Carl Traug. Henrici, jetziger Pfarrer und Ephorieverweser.

\*) Indem wir unserm geehrten Freunde, Herrn Eberth aus Dresden, welcher eine Zeitlang die königl. Bibliothek in Dresden beaufsichtigte, eine Menge alter Nachrichten über Bärenstein verdanken, und sie derselbe so mühsam aus den alten Landes-Archiven entlehnte, so wird Endesgenannter noch im Laufe dieses Jahres ein Meheeres über Bärenstein, auch die Vertilgung des Räubers Wittig bei Glasbütte, veröffentlichen.

Frühere Schullehrer sind allhier gewesen: Soldammer, Bschunke, Müller, Frischmann, Wenzel, gleich nach 1700, war von Dippoldiswalda. 1739 Michael Eberth, gebürtig von Bärenstein. 1786 Joh. Christian Schöne, gebürtig aus Großröhrsdorf bei Radeberg, und 1827 Carl Erdmann Schmidt, jetziger Cantor, gebürtig von Döhlen bei Dresden.

Litterati Bärensteinienses sind gewesen: 1.) M. Sam. Fischer, geboren 1648 auf allhiefigem Schlosse, dessen Vater war Gregorius Fischer, hochadl. Bünauischer Amts-Schösser zu Lauenstein und Gerichtshalter zu Bärenstein, studirte in Wittenberg, ward Pastor in Breitenau und Delsen; kam von da 1681 als Pastor nach Geising und starb 1691. 2.) M. Christian Günther, geboren zu Walthersdorf, ward 1707 Pastor in Pirau bei Bitterfeld und starb 1733. 3.) D. Abraham Kästner, Prof. Juris Publ. Extraord. 1746 auf der Universität Leipzig, ist eigentlich in Schellerbau 1683 geboren, welches Dorf damals unter die Gerichtsherrschaft Bärenstein gehörte, seine Aeltern kauften sich, da er noch klein war, ein Mühlengrundstück hier an, und er wurde demnach hier erzogen. (Dessen ganze Studienjahre zu erzählen, wie auch die vorhandenen mehrern Nachrichten von den übrigen hier Genannten, würde zu weit führen.)

Folgende Bärensteiner sind auf der Kreuzschule zu Dresden immatriculiret worden: 3.) David Böhme, den 24. Febr. 1651. 4.) Joh. Böhme, den 11. Mai 1652. 5.) Caspar Bschunke, den 12. März 1666. 6.) Christian Hofmann, den 27. Juni 1666. 7.) Becker, den 27. Mai 1668. 8.) Reichard Mai, den 31. Juli 1678. 9.) Christoph Löwe, den 9. Aug. 1697.

Fernere Studiosi waren: 10.) Christ. Gottlob Peggold, ward 1740 Pastor in Fischbach. 11.) Mich. Eberth, ward Cantor und Organist allhier. 12.) M. Joh. George Schütze, kam 1715 auf die Kreuzschule nach Dresden, nachher bezog er die Universitäten Leipzig und Wittenberg, ward 1732 Diaconus zu Elstra in der Oberlausitz und 1734 Pastor zu Wendisch-Oßig bei Görlitz. 13.) Johann Gottlieb Lindner, erst Kreuzschüler, dann Leipziger Student, ward j. pr. 14.) Carl Wilhelm Peggold, jetziger Pfarrer in Breitenau und Delsen, 15.) Se. Hochwohlgeb. Herr Curt v. Lüttichau, ältester Sohn des Herrn Kammerherrn v. Lüttichau allhier; und 16.) August Rantsch, Herrn Aug. Rantschs, Senators allhier ältester Sohn, welche beiden letztern Studiosen annoch in Leipzig sind.

Indem die Reformation 1540 hier eingeführt (welches Jubiläum zwar in Harmonie mit andern Orten im vorigen Jahre, laut der allgemeinen Festnachrichten von 1839, auch allhier mit gefeiert und anticipirt wurde) und 1740 der Kirchbau nach dem großen Brande glücklich allhier beendet und dieselbe eingeweiht wurde, so gedenken wir diese, in dieses Jahr fallende Jubiläen, welche für uns die hohe Bedeutung, als die Aufbaung und Gründung sichtbarer und unsichtbarer, fester und unvergänglicher und religiöser Gebäude, in Liebe und Einigkeit auf's Feierlichste zu begehen.

Carl Erdmann Schmidt,  
Cantor und Schullehrer.

## W e h l e n .

(Fortsetzung.)

Unter den 9 Kindern des Laurentii waren 7 Söhne, von denen 3 frühzeitig gestorben sind, 3 aber Prediger wurden (darunter sein Nachfolger) und 1 Amtmann zu Hohnstein. 1658 verlor er seine Gattin in ihrem 32. Jahre, welche unter dem jetzigen Thurme begraben liegt und „nach damaliger Kleidertracht in Lebensgröße in Stein ausgehauen worden ist;“ welches Bild, sonst eingemauert, bei der letzten Kirchenreparatur, wegen seines widerlichen Anblicks, der Mauer gleich gemacht worden ist. 1677 verehelichte er sich zum 2ten Male mit der Pfarrerswittwe Stöckhardt, starb den 28. Decbr. 1684 im 43. Amts- und 63. Lebensjahre und ruht neben seiner Gattin. Nach seinem noch vorhandenen, hinter der Orgel befindlichen, Bilde in Lebensgröße, in seinem 59. Jahre gemahlt, zu urtheilen, ist er ein langer, starker und schöner Mann gewesen, der einen Stuhbart getragen hat. 8.) M. Christian Laurentii, der 6te Sohn des Vorgenannten, hier geboren den 19. Aug.